

KOVACEK
& ZETTER
PLANKENGASSE



SABINE
LIEBCHEN

KOVACEK
& ZETTER
PLANKENGASSE

SABINE LIEBCHEN

20. November bis 9. Dezember 2025
Verkaufskatalog | Preise auf Anfrage



Sabine Liebchen

VORWORT

Wir freuen uns, Sie zur ersten Ausstellung von Sabine Liebchen in die Plankengasse einladen zu dürfen.

Sabine Liebchen, in Düsseldorf geboren, ist seit mittlerweile vielen Jahren erfolgreich in Deutschland als Malerin tätig. Ihre Werke werden regelmäßig auf Ausstellungen und Messen in Deutschland und im Ausland gezeigt.

Sabine Liebchen malt selbstbewusste, erfolgreiche, lebensbejahende Frauen, ausschließlich in Rückenansichten, vor undefinierten, monochromen Hintergründen. Ihre Figuren fungieren so beinahe als Rolemodels unserer heutigen, schnelllebigen Zeit. Wir können uns mit ihnen identifizieren und sie machen uns neugierig: Neugierig, wer genau sie sind, was sie im Leben darstellen und erreicht haben.

Gleichzeitig schafft die Künstlerin durch die konsequente Verwendung der Rückenansicht Distanz, die Festlegung auf eine bestimmte inhaltliche Konnotation wird dadurch erschwert und verschleiert.

Die ästhetische Komponente spielt in ihren Bildern eine wesentliche Rolle, Farben und Licht werden von der Künstlerin sehr bewusst und pointiert eingesetzt. Wie uns aus der europäischen Kunstgeschichte nur allzu gut bekannt – ob in Jan Vermeers ausgeleuchteten Figuren im Atelier oder den übersteigerten Beleuchtungssituationen in italienischen Renaissance Porträts –, verwendet auch sie Licht als Dramatik und Intensität steigerndes Stilmittel.

Sabine Liebchens faszinierende Bilder sind eine positive Antwort auf unsere, von negativen Schlagzeilen und Ereignissen dominierte Zeit, die uns gefallen sollen und dürfen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Kataloges und hoffen, Sie bald persönlich in der Galerie begrüßen zu können.

Wie immer beginnt der Verkauf ab Versand des Kataloges und wir bitten Sie, sich bei Interesse gleich zu melden.

Herzlichst Ihre,

Claudia Kovacek-Longin und Sophie Zetter-Schwaiger

**Galerie
Kovacek & Zetter GmbH**
Plankengasse 5
A-1010 Wien

Telefon +43/1/423 01 10
plankengasse@kovacek-zetter.at

www.kovacek-zetter.at

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 11 – 15 Uhr
an den Samstagen, 29.11. und 6.12. 11-17 Uhr

SABINE LIEBCHEN

SCHÖNHEIT ALS WIDERSTAND

Sophie Cieslar

„Schönheit ist für mich kein Eskapismus, sondern eine Form von Widerstand in einer Gesellschaft, die oft viel zu sehr auf das Negative fixiert ist und darüber die vielen positiven Dinge, die es ja auch in großer Fülle gibt, aus dem Blick verliert. Schönheit gibt Kraft, kann in manchen Momenten sogar als heilsam empfunden werden. Ich wünsche mir, dass meine Bilder denen, die sie betrachten, neue Energie bringen, ihnen etwas Erhellendes vermitteln. Vielleicht sogar: Freude.“¹

(Sabine Liebchen)

Sabine Liebchens Bilder – vorwiegend Frauen in Rückenansicht – bringen uns dazu, über unsere Rolle als Betrachtende zu reflektieren und auch über die Rolle eines Bildes als Abbild. Jede Malerei, so lebensecht sie auch scheinen mag, ist letztendlich eine Illusion, eine gekonnt bearbeitete zweidimensionale Fläche, über die eine Künstlerin, ein Künstler unsere Blicke und Gedanken lenkt.

„Die Rückenfigur ist für mich ein Bild des Innehaltens, des inneren Dialogs. Sie zieht den Blick an, ohne sich preiszugeben. Es entsteht eine Spannung zwischen Nähe und Unnahbarkeit. Die Rückenfigur wirkt wie ein Spiegel unserer Zustände – Erinnerungen, Gedanken und das, was unausgesprochen bleibt. Der Rücken ist eine Oberfläche, aber auch eine Schwelle.“²

(Sabine Liebchen)

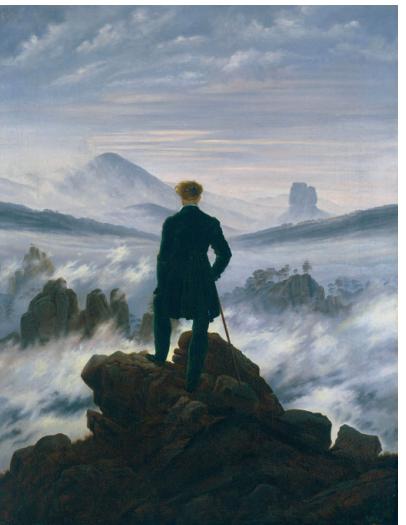
Rückenfiguren haben in der Malerei eine lange Tradition. Bereits in der Antike kommen sie auf Vasen oder Friesen vor und schon hier erfüllen



Vilhelm Hammershøi, Interieur mit Rückenansicht einer Frau, 1904

sie kompositorische sowie inhaltliche Aufgaben. Sie erzeugen einerseits Räumlichkeit, weil sie mit ihrem vom Betrachtenden abgewandten Blick in eine teils imaginäre Tiefe verweisen, andererseits dienen sie auch dem Narrativen. Sie schauen auf die Handlung und beziehen uns so in den Raum und in das Bildgeschehen mit. Vor allem in der Renaissance und im Barock werden Repousoirfiguren vermehrt eingesetzt, um eine Verbindung zwischen dem Kunst- und dem Realraum zu schaffen.

In der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts treiben Maler wie Gerhard Terborch oder Jan Vermeer ein äußerst durchdachtes Spiel von Zeigen und Verbergen, das auch in raffinierten Rückenfiguren kombiniert mit einer speziellen Lichtführung gekonnt zum Tragen kommt. Stark beeinflusst davon sind auch die Symbolisten wie der dänische Künstler Vilhelm Hammershøi. Neutrale, karge Räume verwehren das Erzählen expliziter Geschichten, die Dargestellten werden zu Bewahrerinnen nur ihnen bekannter Geheimnisse. Einsame Figuren als Projektionsflächen für die Gedanken und Gefühle der Betrachtenden in einer völlig neuen symbolisch-introspektiven Dimension hat dann Caspar David Friedrich als Meister der Romantik zur höchsten Vollendung gebracht.



Caspar David Friedrich, Der Wanderer über dem Nebelmeer, um 1818

In der zeitgenössischen Malerei geht es weniger um die Identifikation mit den dargestellten Personen, sondern mehr um das Thema des Blicks an sich: wer blickt, wer wird gesehen? Wie funktioniert unser Betrachten, die dadurch ausgeübte Macht und das scheinbare Erkennen der Identität unseres Gegenübers. Als was möchte ich gesehen werden, was zeige ich von meiner wahren Persönlichkeit? Gerhard Richter präsentiert uns zum Beispiel seine Tochter Betty mit abgewandtem Gesicht. Er verwehrt uns also die wesentlichen Merkmale eines Porträts, individuelle Charakterzüge und Gefühlslagen werden uns vorenthalten.

Hier finden sich einige Parallelen zu den Bildwelten von Sabine Liebchen, die dennoch eine ganz spezielle und sehr eigenständige Position einnimmt.

Ihre immer von hinten bzw. seitlich mit abgewandtem Gesicht dargestellten Figuren – fast ausschließlich Frauen – bewegen sich nicht in einem definierten Umfeld, in das wir mit einbezogen werden. Sie präsentieren sich vor einfarbigen, neutralen Bildgründen, womit sie als einzelne Motive noch stärker hervorgehoben werden. Bisweilen sind Kleidung und Hintergrund farbig aufeinander abgestimmt, was zu einem Verschmelzen mit dem Umfeld führt. Raum wird kaum angedeutet, entsteht nur durch die Figuren selbst.

Hier und da kommt es zu Überschneidungen oder Berührungen mit dem Bildrand, die uns an die Grenzen des Bildträgers, aber nicht an jene des von den dargestellten Frauen bewohnten Raumes stoßen lassen. In engen Ausschnitten rücken die Figuren nahe an den Betrachtenden heran, eine mögliche Verbindung wird aber durch die konsequente Rückenansicht verhindert. Sabine Liebchen „spielt geradezu mit der Wechselwirkung von Nähe und Distanziertheit“³.



Gerhard Richter, Betty, 1988

„Die Rückenfigur vor einem monochromen Hintergrund erlaubt dem Betrachter, sich gedanklich an sie heranzutasten und bis zu ihr vorzudringen. Dann kommt der Blick zum Stillstand, als stünde er vor der Schwelle. Hinter der Figur öffnet sich ein Raum, der nicht beschreibbar und nicht greifbar ist – ein tiefer, offener Raum, der zur Projektionsfläche für eigene Vorstellungen werden kann.“⁴

(Sabine Liebchen)

Sabine Liebchens Figuren sollen gesehen werden, sie wecken unsere Aufmerksamkeit. Auch das oft lebensgroße Format trägt dazu bei. Aber gleichzeitig entziehen sie sich uns trotz ihrer unglaublichen Präsenz.

Wir sehen sie, aber sie sehen uns nicht, sie nehmen uns Betrachtende nicht zur Kenntnis, weil sie uns den Rücken zuwenden und somit gar keinen Kontakt aufnehmen können. Gleichzeitig offenbaren uns diese Bilder auch wenig über die Intentionen oder das Umfeld der dargestellten Frauen. Sie scheinen zielstrebig, aber man kann nicht erkennen, ob sie nervös, freudig oder gestresst einem Ziel entgegenstreben. Wir sehen keine Umräume, keine Landschaften, in denen sie sich bewegen, lediglich ihre Kleidung kann Aufschluss geben, bisweilen streut die Künstlerin in ihren Untertiteln spärliche Hinweise. In jenen Bildern, wo wir nur die Schulterpartie und den Kopf sehen, bleiben uns sogar diese Anhaltspunkte verwehrt. Genau dieser weite Interpretationsspielraum, den uns Sabine Liebchen gibt, macht den Reiz ihrer Bilder aus.

„Übrig bleibt, was trägt – eine Geste, eine Spannung, eine Linie. Das hat nichts mit dekorativem Minimalismus zu tun. Es ist vielmehr eine Suche nach Klarheit. In der Reduktion liegt eine große Kraft. Sie lässt Raum für das, was der Betrachtende selbst mitbringt.“⁵

(Sabine Liebchen)

1) Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025, München 2025, S. 31

2) ebd., S. 30

3) Johannes Stahl, Sabine Liebchen, Bonn 2018, S. 40

4) Mundus, 2025, S. 30

5) ebd., S. 31

„Die Auswahl des Motivs erfolgt intuitiv:
Wie steht oder bewegt sich die Figur im Raum?
Wenn sich die Frau – wie beispielsweise im
Bild o. T. (Future) – am rechten Rand abstützt,
wird das Format selbst zum realen
Begrenzungsraum. Hier gibt der Keilrahmen
das Maß des Raumes vor. Die Leinwand ist
nicht Fenster, sondern Grenze. Der Bildraum
ist somit nicht illusionistisch, sondern konkret –
ein in sich geschlossener Raum, in dem Figur,
Fläche und Format in direkter Beziehung
zueinander stehen.“¹

(Sabine Liebchen)

o. T. (future) 2025 1

Acryl auf Leinwand

170 × 130

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025

Literatur: Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus.
Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025, München 2025, Abb. S. 30

¹) Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025, München 2025, S. 30



2 o. T. (the lightness of being) 2024

Acryl auf Leinwand, zweiteilig

150 × 300 cm (je 150 × 150 cm)

Rückseitig jeweils signiert und datiert:

Liebchen 2024

Literatur: Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus.

Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025,

München 2025, S. 31





3 o. T. (Kopf 8) 2025

Acryl auf Leinwand

50 × 50 cm

Rückseitig signiert, datiert und betitelt: Kopf 8 Liebchen 2025

o. T. (light) 2025 4

Acryl auf Leinwand

120 × 80 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025



„Die Gegenwärtigkeit eines Moments ist
vielmehr wie ein Hauch, der uns berührt,
jedoch sofort wieder entschwindet.“¹

(Sabine Liebchen)

o. T. (night) 2025 5
Acryl auf Leinwand

80 × 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025



¹) Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025, München 2025, S. 31

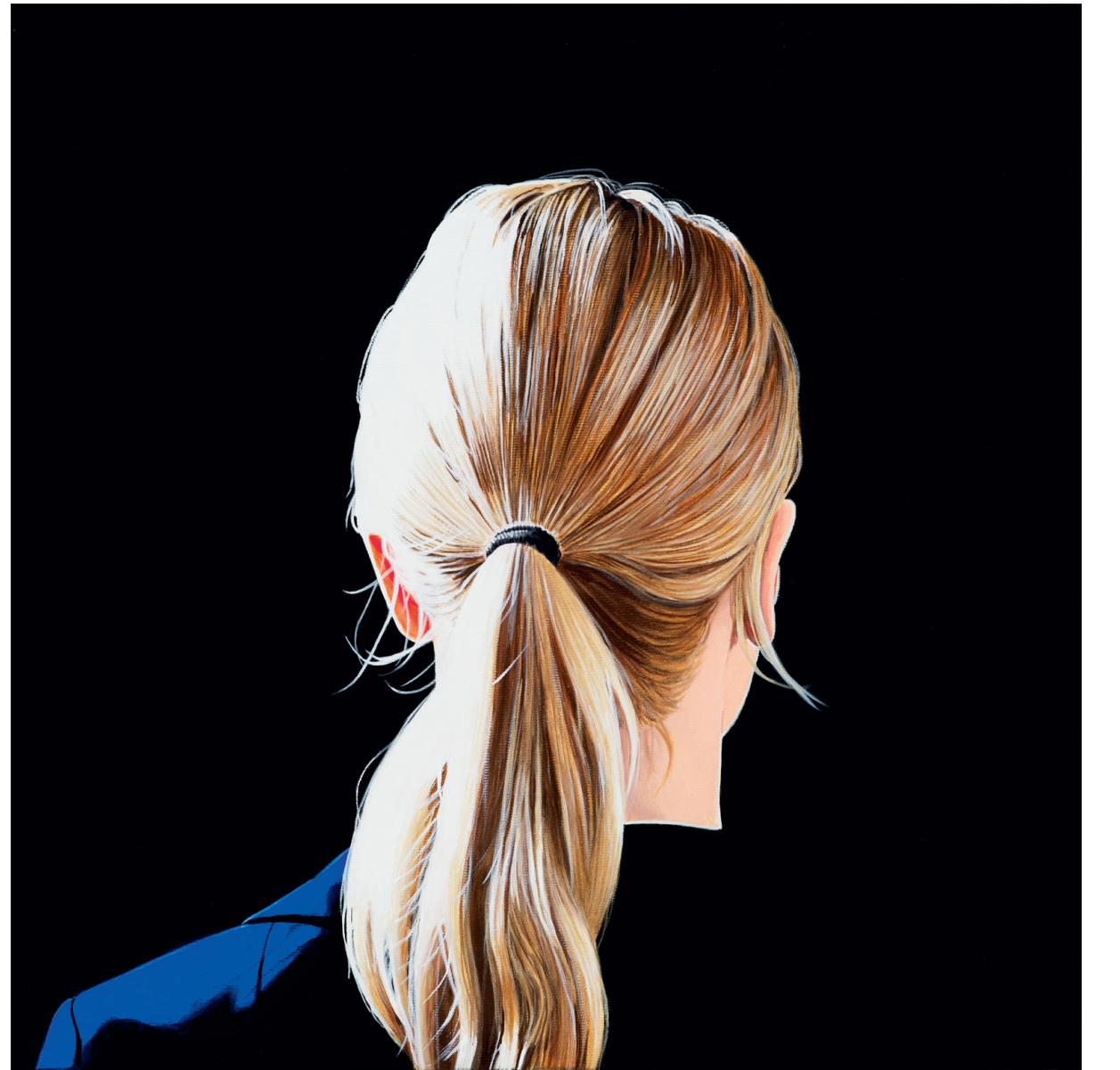
o. T. (sunny) 2024 6

Acryl auf Leinwand

80 × 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2024





7 o. T. (Kopf 5) 2025

Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm

Rückseitig signiert, datiert und betitelt: Kopf 5 Liebchen 2025



o. T. (Kopf 7) 2025 8

Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm

Rückseitig signiert, datiert und betitelt: Kopf 7 Liebchen 2025



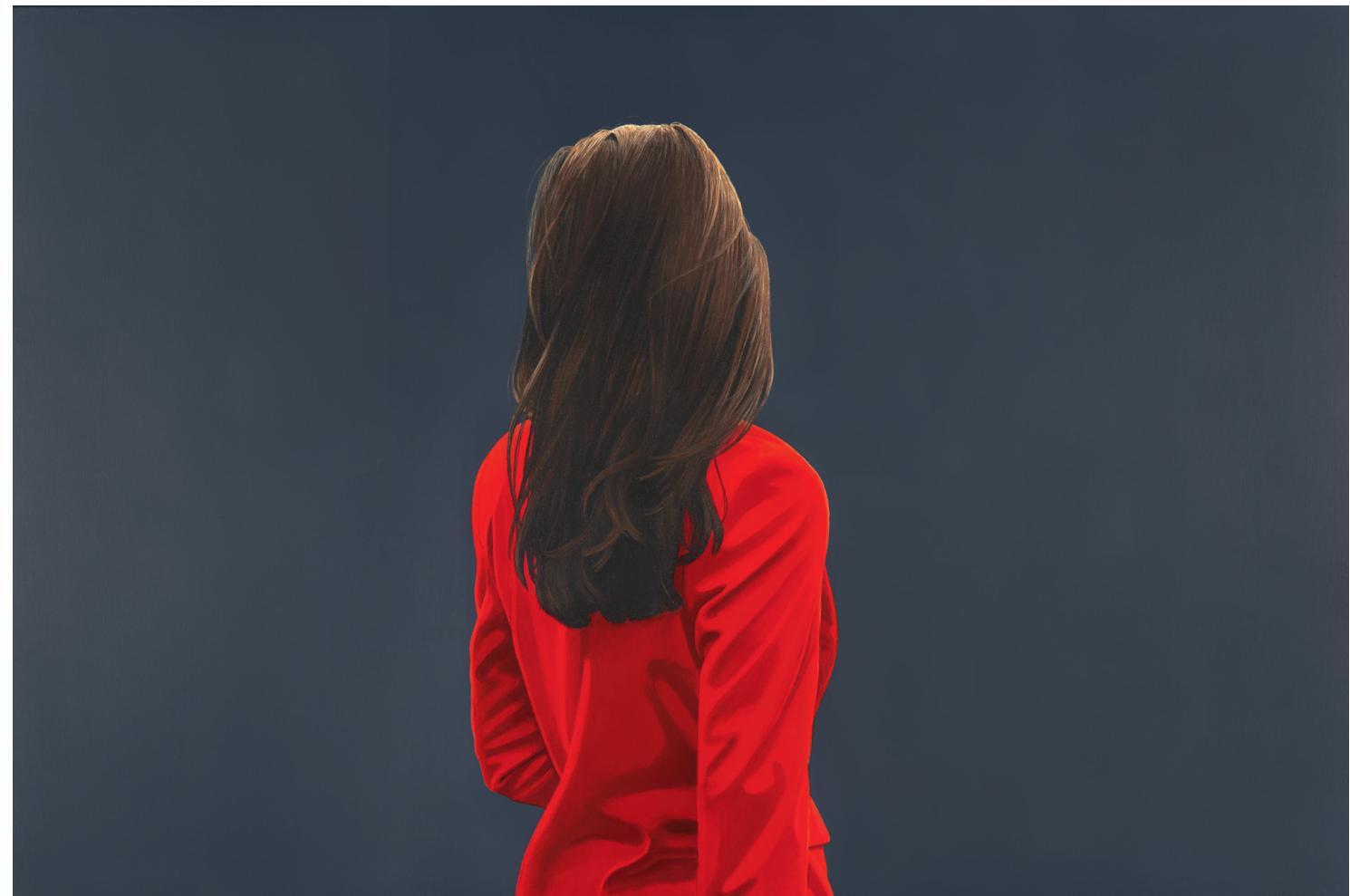
9

o. T. (city) 2025

Acryl auf Leinwand

80 x 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025

**o. T. (dinner) 2024**

Acryl auf Leinwand

80 x 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'24

10

„Raumeinnehmend sind auch die Frauen selbst, und zwar durch die Dynamik, in der ich sie darstelle. Denn oft halte ich die Figuren in einem Moment der Bewegung auf der Leinwand fest. Die Betrachter sehen dann diesen einen Moment, der aber sogleich schon wieder vergangen ist. Die Zeit entgleitet uns, in dem sie unaufhörlich forschreitet. Jeder Moment, so gegenwärtig er sich auch anfühlt, ist bereits Vergangenheit, noch bevor wir ihn vollständig erfassen können.“¹

(Sabine Liebchen)

o. T. (in a minute) 2025 11
Acryl auf Leinwand
180 × 80 cm
Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025



1) Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025, München 2025, S. 31



12 o. T. (back-to-back meetings) 2024

Acryl auf Leinwand

150 x 150 cm

Rückseitig signiert und datiert:

Liebchen 2024



13 o. T. (back-to-back meetings) 2024

Acryl auf Leinwand

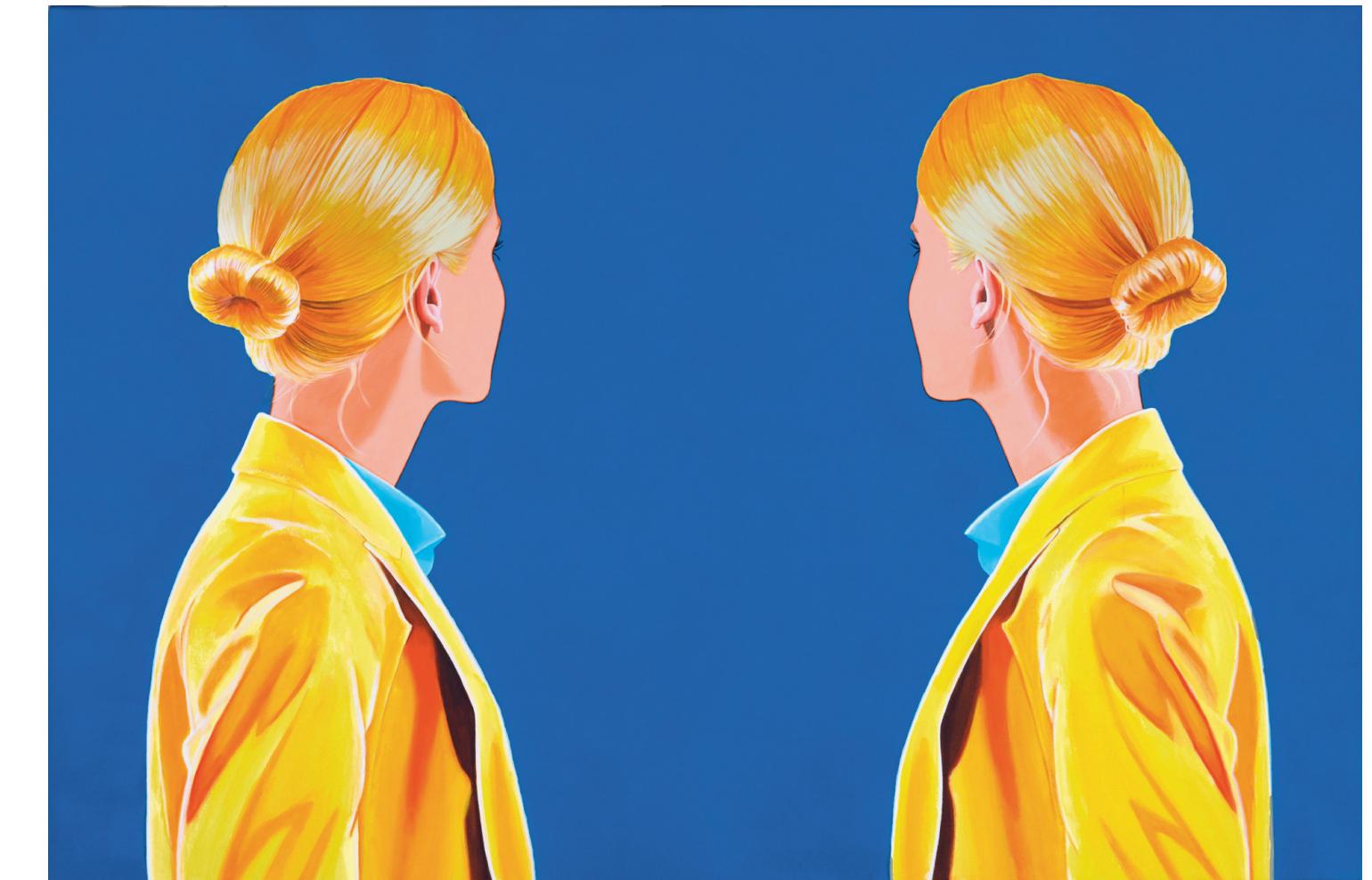
150 x 150 cm

Rückseitig signiert und datiert:

Liebchen 2024



Atelieransicht



o. T. (blue, yellow blazer) 2023

Acryl auf Leinwand
80 x 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'23

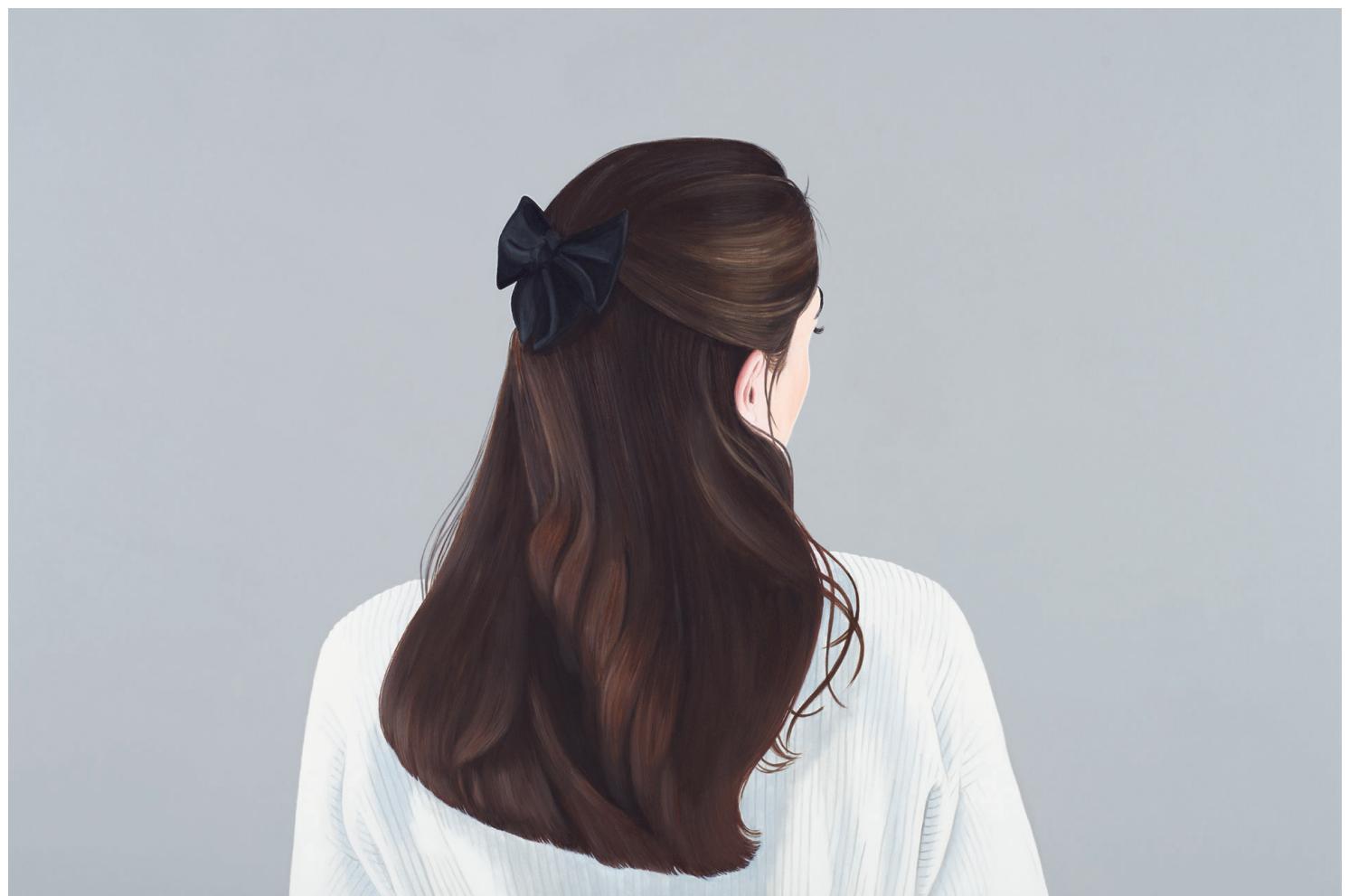
o. T. (orange) 2021 15

Acryl auf Leinwand
80 x 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'21

Literatur: Jörg Mascherrek, Sabine Liebchen.
Verbogene Porträts / Hidden Portraits, Köln 2023, Abb. S. 56



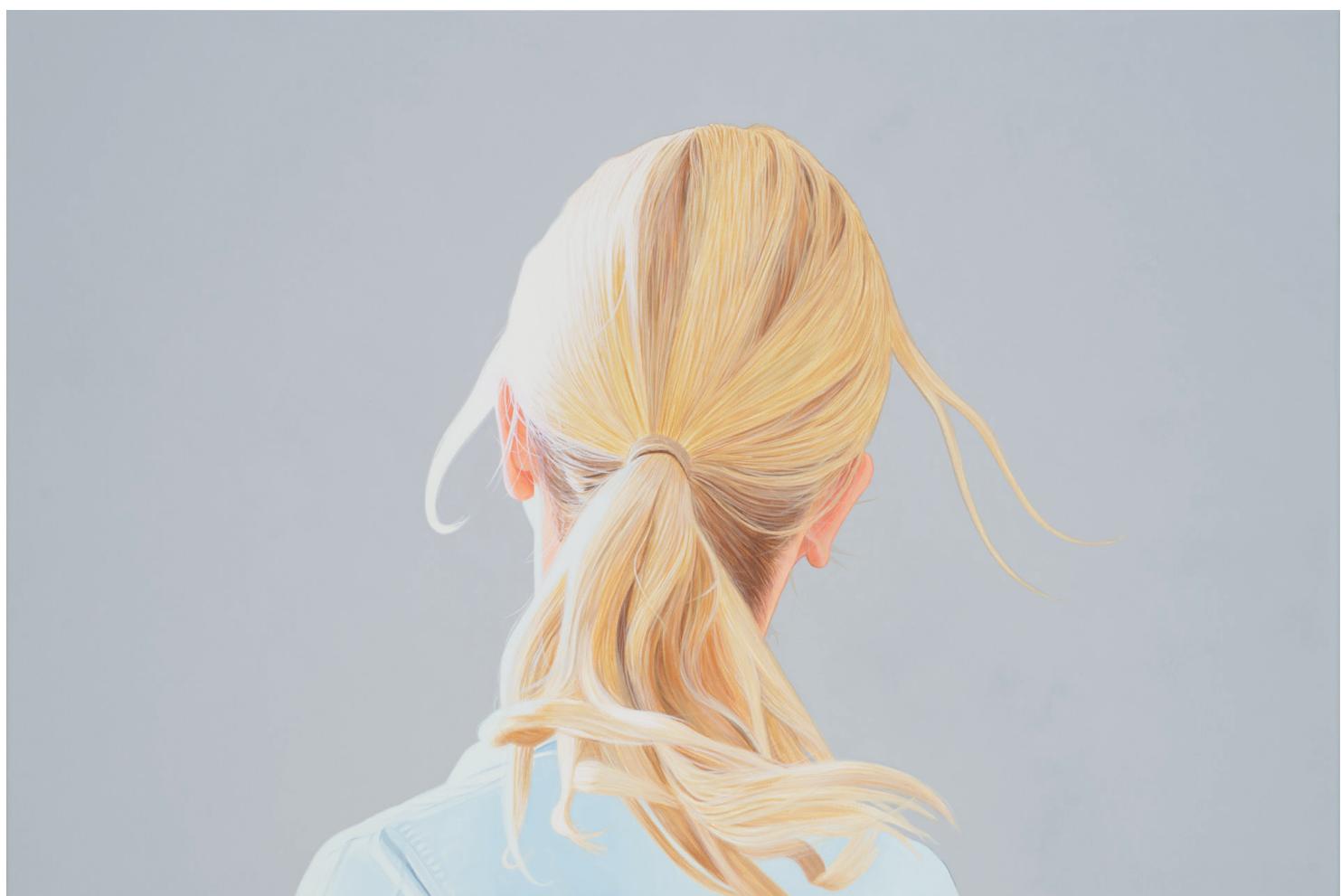


16 **o. T. (snow white) 2024**

Acryl auf Leinwand

80 x 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2024



o. T. (elated) 2025 17

Acryl auf Leinwand

80 x 120 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025



18 o. T. (3 Ansichten) 2021

Acryl auf Leinwand

50 x 150 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'21

Literatur: Jörg Mascherrek, Sabine Liebchen. Verborgene Porträts / Hidden Portraits, Köln 2023, Abb. S. 54 f.



19a **o. T. (coming) 2025**

Pigmentdruck

100 x 50 cm (Druckgröße)

Signiert und nummeriert unten: Liebchen

Auflage: 30 Stück, 3 artist proofs

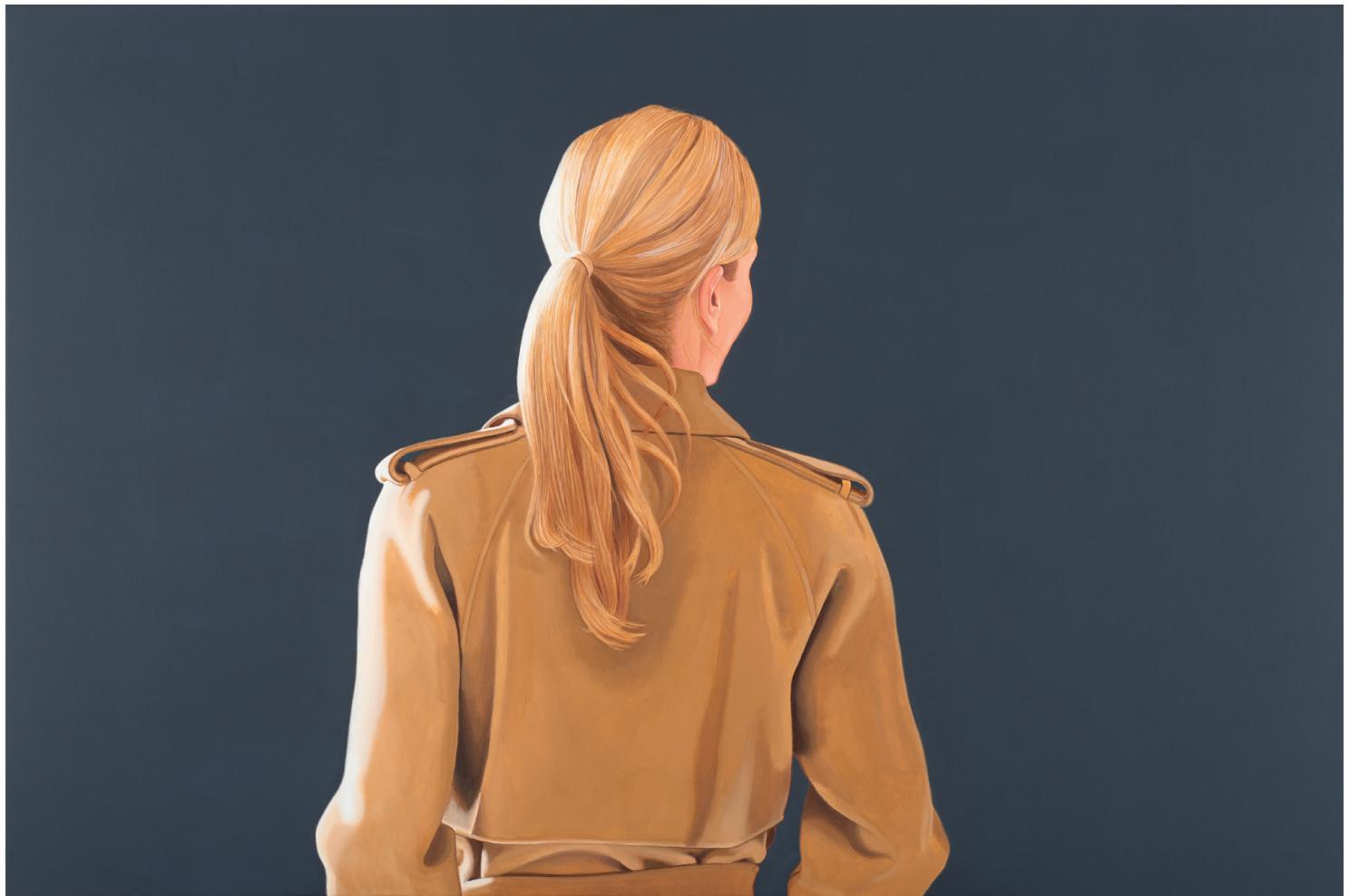


19 **o. T. (coming) 2024**

Acryl auf Leinwand

180 x 80 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2024



20 o. T. (in a moment) 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 120 cm
Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'24



21 o. T. (Kopf 3) 2025
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt: Kopf 3 Liebchen 2025



22 **o. T. (Kopf 6) 2025**
Acryl auf Leinwand
50 × 50 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
Kopf 6 Liebchen 2025



23 **o. T. (Kopf 4) 2025**
Acryl auf Leinwand
50 × 50 cm
Rückseitig signiert, datiert und betitelt:
Kopf 4 Liebchen 2025



o. T. (Vernissage) 2018 24
Acryl auf Leinwand
120 × 120 cm
Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'18

„Die Frauen in meinen Arbeiten sind eigenständig und selbstbestimmt. Auch wenn sie sich abwenden, behaupten sie ihre Präsenz durch das Selbstbewusstsein, das sie mit ihrer Körperhaltung ausstrahlen. Oder auch mit ihren langen, vollen Haaren – ein Symbol für Vitalität.“¹

(Sabine Liebchen)

o. T. (La brune) 2022 25

Acryl auf Leinwand

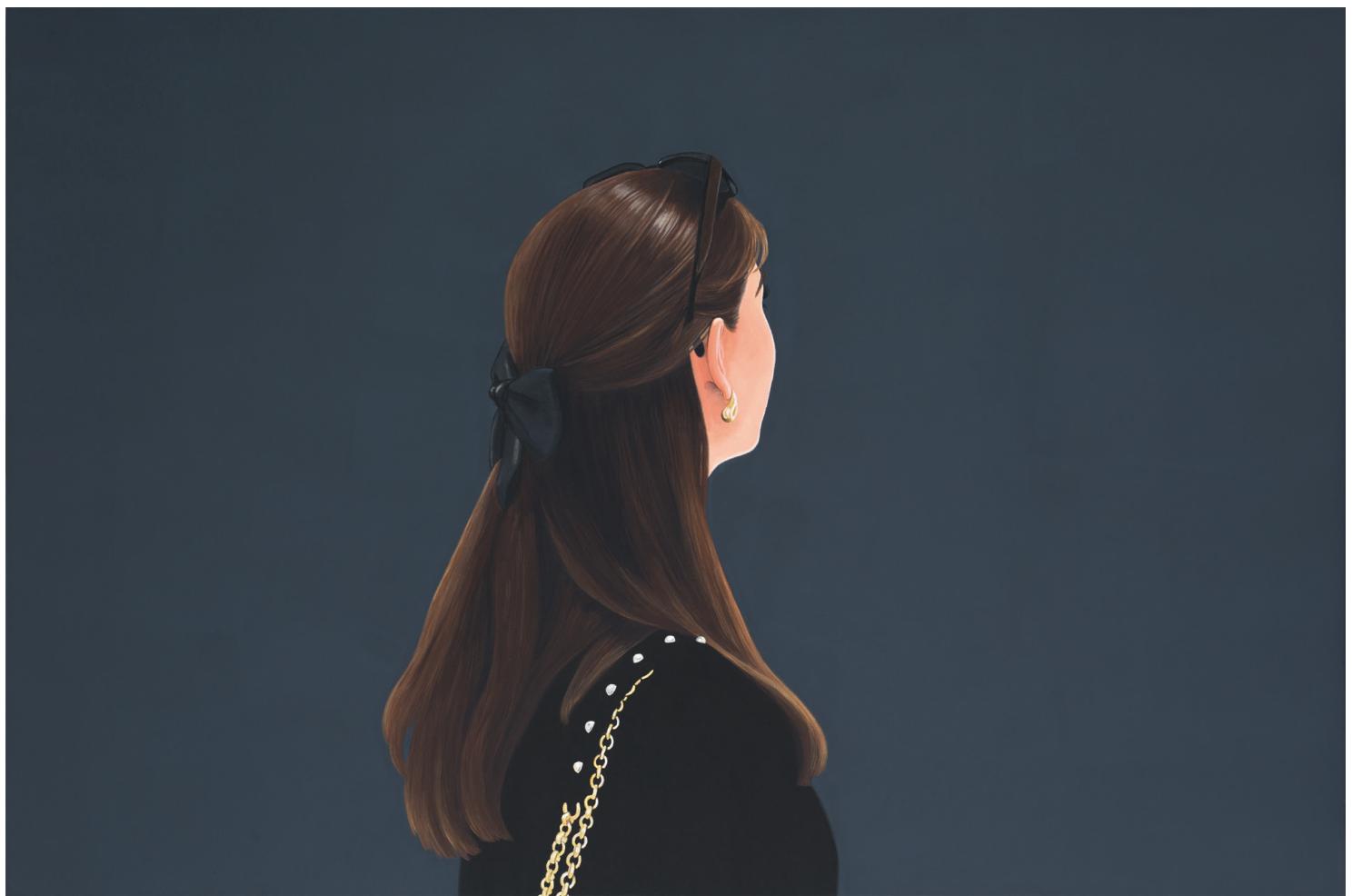
180 × 80 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'22

Literatur: Jörg Mascherrek, Sabine Liebchen.
Verborgene Porträts / Hidden Portraits, Köln 2023, Abb. S. 11

¹⁾ Ein Gespräch mit Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 3/2025, München 2025, S. 31





26 **o. T. (Art Miami) 2025**
Acryl auf Leinwand
80 x 120 cm
Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025



o. T. (energy) 2025 27
Acryl auf Leinwand
80 x 120 cm
Rückseitig signiert und datiert: Liebchen 2025

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'21

Literatur: Lena Naumann, Selbstbestimmt und frei. Zur Kunst von Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 1/2024, München 2024, Abb. S. 17;

Jörg Mascherrek, Sabine Liebchen. Verborgene Porträts / Hidden Portraits, Köln 2023, Abb. S. 72 f.



„Sabine Liebchens Bilder sind hyperrealistisch, aber nicht fotorealistisch, denn bei den mit Acryl und Leinwand gemalten Werken sieht man bei näherer Betrachtung durchaus noch die Pinselstriche. Eine zentrale Rolle spielt in diesen Arbeiten das Licht, das die Künstlerin überaus variantenreich einsetzt. Es kann ein seitliches, ein Gegenlicht oder ein Abendlicht sein. Dieses Licht schafft, subtil und virtuos, eine Illusion von Dreidimensionalität, welche den Figuren eine Aura der Greifbarkeit verleiht: Sabine Liebchens Frauenfiguren wirken so real, als könnte man sie anfassen.“¹

(Sabine Liebchen)

o. T. (Rücklicht) 2017 29

Acryl auf Leinwand
120 × 180 cm

Rückseitig signiert und datiert: Liebchen (20)'17



¹⁾ Lena Naumann, Selbstbestimmt und frei. Zur Kunst von Sabine Liebchen, Mundus. Das Kunstmagazin aus München, Heft 1/2024, München 2024, S. 18

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2025 Galerie Kovacek & Zetter, Wien, Österreich
2021 Galerie Koch-Westenhoff, Lübeck, Deutschland
2020 Galerie 49, Liège, Belgien
 Neue Editionen, Galerie Koch-Westenhoff, Lübeck, Deutschland
2019 Galerie Nicols Fine Art, Richterswil, Schweiz
 Galerie Fils. Fine Arts, Düsseldorf, Deutschland
2018 Galerie Voigt, Nürnberg, Deutschland
2017 Galerie Kunsthaus Hannover, Hannover, Deutschland
2016 Galerie Gering, Frankfurt, Deutschland

2015 Galerie Kunsthause Hannover, Hannover, Deutschland
2014 Galerie Gering, Frankfurt, Deutschland
2013 Galerie Morawitz, Düsseldorf, Deutschland
2012 Galerie Voigt, Nürnberg, Deutschland
2010 Galerie Gering, Frankfurt, Deutschland
2007 Galerie Nicols, Düsseldorf, Deutschland
2006 Wilhelm Rechtsanwälte, Düsseldorf, Deutschland

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2025 Art Miami, Miami, USA
2024 Art Miami, Miami, USA
 Galerie Kovacek & Zetter, Wien, Österreich
 Galerie 713, Liège, Belgien
2023 Galerie A. Antonopoulos, Athen, Griechenland
2022 Galerie Koch-Westenhoff, Lübeck, Deutschland
2020–2023 Galerie Fils. Fine Arts, Düsseldorf, Deutschland
2019–2023 Galerie 713, Liège, Belgien
 Galerie 713, Knokke, Belgien
 Galerie K, Palma de Mallorca, Spanien
2018 Galerie Art Edition-Fils, Düsseldorf, Deutschland
 Galerie K, Palma de Mallorca, Spanien
2017 Galerie 713, Knokke, Belgien
 Galerie Nicols Fine Arts, Richterswil, Schweiz
 Galerie Voigt, Nürnberg, Deutschland
2016 Galerie Nicols Fine Arts, Richterswil, Schweiz
 Galerie Kunsthaus Hannover, Hannover, Deutschland
2015 Art Frankfurt, Frankfurt, Deutschland; (Galerie Gering, Frankfurt)
2014 Kunsthause Hannover, Hannover, Deutschland
 Galerie Niepel bei Morawitz, Düsseldorf, Deutschland
 Galerie Gering, Frankfurt, Deutschland
2013 C.A.R. Zeche Zollverein, Essen, Deutschland;
 (Galerie Gering, Frankfurt)
 Art Fair Köln, Köln, Deutschland; (Galerie Gering, Frankfurt)

2012 C.A.R Messe Zollverein, Essen, Deutschland;
 (Galerie Gering, Frankfurt)
 Kunstverein Münsterland, Coesfeld, Deutschland
2011 Galerie Gering, Frankfurt, Deutschland
 Galerie Voigt, Nürnberg, Deutschland
 Kunsthaus Hannover, Hannover, Deutschland
2011–2014 Realisme Art Fair Amsterdam, Amsterdam,
 Niederlande
2010–2025 Art Karlsruhe, Karlsruhe, Deutschland
2009 Galerie Gering, Frankfurt, Deutschland
2008 Kunstsalon Berlin, Berlin, Deutschland
 Imprimerie Basel, Basel, Schweiz
 Ballhaus, Düsseldorf, Deutschland
 Gloriahalle, Düsseldorf, Deutschland
2006 Stadtmuseum Hilden, Hilden, Deutschland
2003 „Ein Akt der Freundschaft“ Comenius-Haus, Düsseldorf,
 Deutschland
1989 Kunstverein Rennes, Rennes, Frankreich
1988 Kunstverein Erlangen, Erlangen, Deutschland
1984 Bundesministerium für Internationale Zusammenarbeit,
 Bonn, Deutschland
 Museum Troisdorf, Troisdorf, Deutschland



SABINE LIEBCHEN

1960 in Düsseldorf geboren, studierte Visuelle Kommunikation in Düsseldorf und schloss das Studium 1985 mit Diplom ab. Im Anschluss arbeitete sie als Künstlerin, Illustratorin und Art-Direktorin. Seit 1998 ist sie ausschließlich als Künstlerin tätig. Ihre Werke sind in nationalen und internationalen Sammlungen vertreten. Sabine Liebchen lebt und arbeitet in Meerbusch, Deutschland.



von links nach rechts: Jenny Reiter, Alina Neckam, Sophie Cieslar, Sophie Zetter-Schwaiger, Claudia Kovacek-Longin, Kathrin Macht, Stefan Rodler, Bianca Kleinbichler, Lea Lamprecht

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: **Galerie Kovacek & Zetter GmbH**
Plankengasse 5
Stallburggasse 2
A-1010 Wien
plankengasse@kovacek-zetter.at
www.kovacek-zetter.at

Redaktion: Jenny Reiter

Texte: Sophie Zetter-Schwaiger
Claudia Kovacek-Longin
Sophie Cieslar

Lektorat: Kathrin Macht
Lea Lamprecht

Grafik: Isabella Plattner

Gesamtherstellung: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau
www.printalliance.at

Fotos: Galerie Kovacek & Zetter GmbH
Teamfoto Galerie (Foto: gorla photography, Gerlinde Gorla)
Portraitfoto Sabine Liebchen: © designplus.de, Carina Harbarth
Werkfotos: Patrick Zier
Fotos Einleitungstext:
Caspar David Friedrich, Der Wanderer über dem Nebelmeer, um 1818
© Hamburger Kunsthalle, Hamburg
Vilhelm Hammershøi, Interieur mit Rückenansicht einer Frau, 1904,
© Randers Kunstmuseum, Randers, Dänemark
Gerhard Richter, Betty, 1988, © Saint Louis Art Museum, St Louis, USA
Foto Atelieransicht: Volker Linger
Foto Biografie: Max Voiko

Copyright: © 2025 Galerie Kovacek & Zetter GmbH

ISBN 978-3-903434-32-5